

# GEMEINDE KIRCHHUNDEM

[www.kirchhundem.de](http://www.kirchhundem.de)



## Rede zum Entwurf des Haushaltplans 2016 der Gemeinde Kirchhundem

Es gilt das gesprochene Wort:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder,  
sehr geehrte Vertreter/innen der Presse,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2015 war und ist u. a. für die Gemeinde Kirchhundem noch geprägt von dem Thema „**Haushaltsausgleich**“. Nach vielen, zum Teil auch öffentlichen Diskussionen, ist es uns gemeinsam gelungen einen ausgeglichenen Haushaltsplan für das 2015 und die Folgejahre aufzustellen. Allen Beteiligten ist die schwierige Situation bewusst, in der wir uns befinden. Gemäß den Liedzeilen „... wenn nicht jetzt, wann dann...“ wurde das letzte Jahr der Haushaltssicherung angegangen. Denn ein ausgeglichener Haushalt im Plan reicht nicht aus, um das „Korsett“ einer Haushaltssicherung zu verlassen. Wir brauchen auch im Jahresabschluss einen Haushalt, der im Ergebnis mindestens eine „Schwarze Null“ hat. Dies gelingt nur, wenn jedes Produkt, jede Haushaltsstelle, jede Aufwands- und jede Ertragsposition stetig und genau überwacht wird. Mit **großem Arbeitseinsatz** und beispiellosen **Engagement** wurde dies bisher bewältigt.

Mein Dank gebührt in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern, die aufgrund der besonderen Situation die bittere Pille „Steuererhöhung“ schlucken mussten. Gleiches gilt auch für die Unternehmer in Kirchhundem, die gleich doppelt bezahlen mussten.

...

Doch auch die Politik hat einen großen Teil hierzu beigetragen; mit zum Teil unpopulären Entscheidungen haben Sie mitgeholfen, dass wir den ersten Part unseres Ziels erreichen konnten.

Nicht zuletzt möchte ich auch der gesamten **Verwaltung** meinen **Dank** und meine **Anerkennung aussprechen**. In vielen Gesprächen und Diskussionsrunden war die Bereitschaft zu sparen und neue Wege zu beschreiten sehr groß. Ohne Euer Engagement wäre das Unterfangen nicht möglich gewesen.

Herausheben möchte ich die **Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei**, die sich über das normale Maß hinaus eingebracht haben. Sei es durch Monatsberichte, strenge Budgetüberwachungen oder Haushaltssperren, stets war und ist das Engagement sehr groß dieses Ziel zu erreichen. Dies ist nur dann möglich, wenn man mit Hingabe, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit arbeitet. Seit 5 Jahren schwebt nun das „Damoklesschwert“ Haushaltsausgleich über der Gemeinde. Es jetzt im letzten Jahr der Haushaltssicherung zu schaffen, wäre der verdiente Lohn!

Ob wir das große Ziel letztlich erreicht haben, wissen wir erst, wenn der Jahresabschluss 2015 aufgestellt und testiert wurde. Aber wir können festhalten, dass wir trotz aller Umstände, trotz aller unvorhersehbaren Widrigkeiten und trotz aller Unabwägbarkeiten, alles getan haben, um das gewünschte und erhoffte Ergebnis zu erreichen.

Wie schwer es ist, einen ausgeglichenen Haushalt nach Ablauf eines Haushaltssicherungskonzeptes vorzulegen, soll folgende Aussage verdeutlichen:

**Noch nie hat dies eine Kommune geschafft.  
Wir wären die erste Kommune in Nordrhein-Westfalen,  
die eine solche Aufgabe stemmen konnte!**

Meine Damen und Herren,

man kann hierbei sogar von einem historischen Ereignis sprechen, welches unsere Gemeinde Kirchhundem über die Grenzen hinaus bekannt machen wird und positive Schlagzeilen mit sich bringt.

Doch erst im Laufe des Jahres 2016 werden wir es wissen.

Heute stelle ich Ihnen den Entwurf des Haushaltes 2016 vor. Nach einem Jahr, in dem viel gespart und gekürzt wurde und in dem viele Besonderheiten zum Tragen gekommen sind, wird das folgende Jahr umso schwieriger.

Viele **Einmaleffekte**, die 2015 gegriffen haben, sind nunmehr nicht mehr zugänglich. Holz kann man nur einmal einschlagen. Dies muss erst wieder nachwachsen. Gemeindeeigene Gebäude und Grundstücke kann man nur einmal verkaufen. Unternehmensspenden **wird es 2016 nicht mehr geben**. 2015 haben allein diese Positionen rund 679.000 € an Ertrag gebracht. Diese Gelder stehen 2016 nicht mehr zur Verfügung.

Der Ansatz für die Gewerbesteuer geht aufgrund verschiedener Ereignisse zurück. Die Kosten für Flüchtlinge und Asyl steigen stetig an. Doch gestatten Sie mir gerade zu diesem Thema eine kurze Ausführung:

Eine der Aufgaben der **Kämmerei** ist es, die Kosten im Blick zu halten sowie wirtschaftlich zum Wohle der Kommune zu handeln und dies nach geltendem Recht. Bei all den Diskussionen um Kosten, Unterbringung und Unterstützung vom Bund und Land dürfen wir das Schicksal dieser Menschen nicht außer Acht lassen. Gerade beim Thema „Asyl“ sollte man nicht nur die monetären Aspekte in den Vordergrund stellen. Menschen, die aus Ihrer Heimat flüchten, um Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, brauchen unsere Hilfe.

Die Kommunen und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten hier vorbildliche und zum Teil übermenschliche Arbeit, um den Betroffenen zu helfen. Wir sind alle aufgefordert unseren Beitrag zu leisten, wie auch immer sich dieser gestaltet. Ich möchte mich daher schon an dieser Stelle bei allen Menschen, Organisationen und Vereinen bedanken, die hier tatkräftig mithelfen! Ohne deren Einsatz wäre Vieles nicht möglich gewesen und ist auch Vieles nicht möglich.

Mein **Dank** gilt auch den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die bislang fantastische Arbeit geleistet haben. Sei es der **Bauhof**, das **Sozialamt**, das **Ordnungsamt** oder das **Bauamt**. Jeder hat in dieser schwierigen Situation mitgeholfen. Vielen Dank dafür.

Doch auch beim Thema Asyl muss über die Kosten gesprochen werden. Das Ehrenamt entlastet zwar die Kommunen in jeglicher Hinsicht, aber jetzt sind auch der Bund und das Land weiterhin gefragt, die Kommunen zu unterstützen, sei es finanziell oder durch klare Strukturen und abgestimmte Vorgehensweisen. Auf das Thema Kosten im Bereich Asyl werde ich zu einem späteren Zeitpunkt noch eingehen.

Kommen wir nun zum **Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Kirchhundem** für das Jahr 2016. Zunächst möchte ich Ihnen die Zahlen zum Ergebnisplan erläutern.

Der Entwurf des Haushaltsplans 2016 weist im Ergebnisplan derzeit ein **Defizit** in Höhe von **1,59 Mio. €** aus. Dies sind aktuell rund 4,71% des Eigenkapitals. Ich habe zu Beginn dieser Haushaltsrede auf die fehlenden Einmaleffekte hingewiesen. Doch auch weitere Faktoren haben dazu beigetragen, dass ein ausgeglichener Haushalt 2016 nicht mehr erreicht werden kann. Ein neues Haushaltssicherungskonzept oder gar Schlimmeres droht der Gemeinde Kirchhundem derzeit aber nicht mehr.

Im Folgenden werde ich Ihnen nun die wesentlichen Eckdaten des Ergebnis- und Finanzplanes erläutern.

## **Ergebnisplan**

### **Zunächst wird die Ertragsseite im Ergebnisplan betrachtet.**

Seitens der Verwaltung sind für 2016 **keine Steuererhöhungen** geplant! Die Hebesätze bleiben konstant auf dem Niveau von 2015. Aufgrund von vielen Gesprächen mit heimischen Unternehmen und der wirtschaftlichen Entwicklungen im Jahre 2015 muss der Ansatz für die **Gewerbesteuer** trotz des hohen Hebesatzes reduziert werden.

Nach derzeitigem Stand muss mit Minderungen der Vorauszahlungen gerechnet werden. Zudem wird der Zerlegungsanteil der Gewerbesteuer für die Gemeinde Kirchhundem bei einigen Unternehmen in 2016 geringer ausfallen. Somit sinkt der ursprüngliche geplante Ansatz der Gewerbesteuer in 2016 auf rund 6.200.000 €.

Aufgrund der Entwicklung der **Grundsteuer B** in 2015 kann der Ansatz in 2016 auch ohne Veränderung des Hebesatzes erhöht werden. Grund dafür ist ein höherer Messbetrag als ursprünglich angenommen. **Sofern sich im Zuge der Jahresabschlussarbeiten dieses Ergebnis festigt, kann auch im Jahr 2017 und 2018 auf Steuererhöhungen verzichtet werden.** Bei der Grundsteuer A bleibt der Ansatz konstant. Der Ansatz beider Grundsteuern beträgt derzeit nunmehr ca. 1.83 Mio. €.

Bei der Hundesteuer ist eine Bestandaufnahme geplant. Erfahrungen aus der Gemeinde Finnentrop zeigen, dass eine derartige Vorgehensweise durchaus zu Erfolgen führen kann und kurzfristig sich die Kosten für die Durchführung amortisieren werden. Daher kann trotz dieser Bestandaufnahme ein erhöhter Ertrag im Vergleich zu 2015 angenommen werden.

Die **Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer** und der **Umsatzsteuer** können nach den Modellrechnungen, Orientierungsdaten sowie den Ergebnissen der Vorjahre mit insgesamt 5,78 Mio. € angenommen werden.

In der mittelfristigen Finanzplanung für 2017 sind ebenfalls die Gelder von der so genannten „Übergangsmilliarde“ einbezogen worden. Für die Gemeinde Kirchhundem fallen hier nach ersten Angaben zusätzliche Erträge an.

Erstmals seit 2013 erhält die Gemeinde Kirchhundem nach der 2. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2015 (GFG) wieder Schlüsselzuweisungen in Höhe von 321.800 €. Grund dafür ist u. a. die niedrige Steuerkraft aus dem Jahr 2014. Beispielhaft kann hier die Gewerbesteuer herangezogen werden, die 2014 den zweitniedrigsten Wert der letzten acht Jahre aufwies.

Im Bereich Asyl sind die Zuweisungen für 2016 schwer kalkulierbar, da bislang keine rechtssicheren Angaben existieren. Nach aktuellem Stand kann mit Zuweisungen im Höhe von rund 1,20 Mio. € gerechnet werden. Genaue Zahlen sind Anfang 2016 zu erwarten und werden ggf. über die Veränderungsliste mitgeteilt.

Die **Gebührenhaushalte** sind in den Planentwurf 2016 eingearbeitet und können dem Haushaltsplan entnommen werden. Insgesamt betrachtet sinken die Gebühren. Es sei darauf hingewiesen, dass es im Zuge des Abfallmanagements ab dem 01.01.2016 zu einer interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Olpe kommen wird. Auch wenn vereinzelt in diesem Bereich Gebühren steigen werden, so ist diese Zusammenarbeit dennoch als positiv zu bewerten. Durch die gemeinsame Ausschreibung konnte ein günstiger Preis erzielt werden, der für die Gemeinde Kirchhundem alleine nicht machbar gewesen wäre.

Ohne diese Zusammenarbeit wären die Gebühren deutlich angestiegen und hätten zu einer großen Mehrbelastung für die Bürgerinnen und Bürger geführt. Durch diese Vorgehensweise konnten die Gebühren für den Bereich Abfall zumindest einigermaßen konstant gehalten werden. Erfreulich ist auch, dass die Winterdienstgebühren sinken werden.

### **Kommen wir nun zu den Aufwendungen im Ergebnisplan.**

Die **Personalaufwendungen** sind für 2016 mit 4,17 Mio. € veranschlagt und fallen demnach etwas höher aus. Hauptgrund hierfür sind tarifliche Steigerungen, notwendige neue Stellen – vor allem im Bereich Asyl - sowie die Einbeziehung der LOB-Zahlungen, die zuvor separat ausgewiesen wurden. Hinzu kommen **Versorgungsaufwendungen** in Höhe von 456.000 €.

Gerade im Bereich der Personalaufwendungen lohnt ein genauerer Blick auf die Zahlen, damit man diese auch im kreisweiten Vergleich einordnen kann. Zunächst einmal muss festgehalten werden, dass die Gemeinde Kirchhundem stets bemüht ist Personalkosten zu reduzieren und dies bei gleichbleibender Servicequalität.

Vom Stichtag 31.12.2011 bis zum heutigen Tag hat sich die Anzahl der Beschäftigten der Gemeinde Kirchhundem von 101 auf 88 reduziert. Dies entspricht einem **prozentualen Stellenabbau** innerhalb von 5 Jahren von **ca. 13%**.

Auch ein Vergleich mit den Personalaufwendungen mit den anderen Kommunen im Kreis Olpe zeigt auf, dass die **Gemeinde Kirchhundem auch im Jahr 2016 die niedrigsten Personalkosten aufweist**, trotz der zuvor genannten Steigerung.

Dennoch versucht der Verwaltungsvorstand das Personal der Gemeinde Kirchhundem zukunftsorientiert aufzustellen. Aber jede Stelle die wegfällt, bedeutet auch eine Mehrbelastung und letztlich eine Überlastung der Beschäftigten. Immer mehr Aufgaben werden den Kommunen zugemutet, sei es durch neue Gesetze oder Verordnungen.

Als Beispiele seien hier exemplarisch Asyl, die Wasserrahmenrichtlinie oder die Ausweisung von Vorrangflächen (Windkraft) genannt. Weitere Aufzählungen würden hier den Rahmen sprengen.

Diese Fakten sollten bei Beratungen über den Stellenplan und den Personalplanungen für die Zukunft in jedem Fall Berücksichtigung finden. Neben dem Wohl der Flüchtlinge sollte auch das der Beschäftigten der Verwaltung berücksichtigt werden, die in den vergangenen Jahren und insbesondere 2015 Übermenschliches geleistet haben. Wenn man alle Aufgaben einer Kommune erfüllen soll, dann braucht man jeden Einzelnen bzw. jede einzelne Stelle.

Eine Analogie im Bereich des Sports macht die Wichtigkeit des Personals deutlich. Nur ein ausgeglichener und gut besetzter Kader wird auf Dauer Erfolg garantieren. Leistungsträger müssen immer stets adäquat und perspektivisch ersetzt werden. Nur so kann eine Mannschaft funktionieren. Die „Kaderdecke“ der Gemeinde Kirchhundem ist nachweislich dünn besetzt. Eine Stelle eines Fachbereichsleiters wurde bereits 2013 eingespart. Weitere Einsparungen sind nicht mehr zu kompensieren. Eine **Nachbesetzung** der Stelle des **Fachbereichsleiters Bauamt** ist daher unerlässlich.

Die **bilanziellen Abschreibungen** belaufen sich 2016 auf 2,23 Mio. € und sinken leicht. Der **Zinsaufwand** ist mit 233.000 € um rund 2.500 € niedriger als im Vorjahr.



Nun komme ich zu den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**. Diese steigen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2015 von 3,44 Mio. € auf 3,77 Mio. € im Jahr 2016 an. Da im Jahr 2015 insbesondere in diesem Bereich stark eingespart wurde, fallen in den kommenden Jahren vermehrt Unterhaltungsmaßnahmen an.

Auch die Bewirtschaftungskosten verändern sich aufgrund von äußeren Einflüssen, z. B. durch steigende Energiekosten. Um das Infrastrukturvermögen (hier die Gemeindestraßen) der Gemeinde dauerhaft in Ordnung zu halten, muss auch in diesem Bereich in den Folgejahren mit Mehraufwand gerechnet werden.

Positiv anmerken möchte ich aber an dieser Stelle, dass durch Vorschläge und Maßnahmen des neu eingerichteten Gebäudemanagements im Jahre 2015 weitere Aufwendungen in einem fünfstelligen Bereich eingespart werden konnten. Hierunter fallen u. a. die Optimierung von Versicherungsbeiträgen sowie den bedarfsgerechten Einsatz von gemeindeeigenen Beschäftigten.

Ein weiterer Aufwand ist in diesem Bereich der geplante **Breitbandausbau** in den Ortschaften Silberg, Varste und Albaum.

Trotz einer schwierigen finanziellen Situation ist es der Verwaltung gelungen, den Breitbandausbau in der Gemeinde voranzutreiben. Ein Vorzeigeprojekt hinsichtlich der Förderung aber auch der breiten Unterstützung der betroffenen Orte. Ein tolles Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik, Unternehmern und den Bürgerinnen und Bürgern.

Den Aufwendungen in diesem Bereich steht eine 90% Förderung des Landes gegenüber. Die verbleibende Wirtschaftslücke von 10% wird zudem zusätzlich mit 30% freiwillig von den betroffenen Orten reduziert. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Orte und deren Engagement sowie an meine Kollegin Frau Rump, die dieses Projekt begleitet hat. Auch zu-

künftig soll dieses Thema weiter vorangetrieben werden sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Unternehmen. Es sollen weitere Fördermöglichkeiten ausgeschöpft werden. Derzeit laufen gemeinsame kreisweite Planungen zu diesem Thema. Offen ist, welche finanziellen Spielräume die Gemeinde Kirchhundem bei diesem Thema noch hat.

Wie bereits zu Beginn meiner Rede erläutert, muss man sich auch beim Thema „**Asyl**“ mit den Kosten beschäftigen. Nur wie soll man Kosten ermitteln, wenn man keine genaue Prognose vorliegen hat, die aussagt, mit wie vielen Flüchtlingen man – im wahrsten Sinne des Wortes – „rechnen“ kann? Wie viele Flüchtlinge können wir 2016 erwarten?

Wer bekommt welche Regelleistung? Wie viel Wohnraum wird noch benötigt? Muss Wohnraum geschaffen werden? Wie viele Menschen leiden an Krankheiten und brauchen ärztliche Hilfe? Allein bei den so genannten „Taschengeldern“ (Regelleistungen) gibt es fünf verschiedene Regelsätze, abhängig von Alter und Familienstand.

Um eine Basis für eine Prognose für 2016 zu haben, ist man bei den Ansätzen für 2016 von einer durchschnittlichen Anzahl von Flüchtlingen von ca. 320 Menschen pro Monat ausgegangen. Basierend auf der bisherigen Verteilung der Altersgruppen konnte somit im Bereich der **Regelleistungen** ein Ansatz in Höhe von ca. **1,15 Mio. €** gebildet werden.

Dementsprechend bzw. auf Grundlage dieser Zahlen wurde im Bereich der **Dezentralen Unterbringung** ein Ansatz von 408.000 € ermittelt. Der Ansatz für Leistung im Bereich **Asyl bei Krankheiten** wurde auf 80.000 € geschätzt. Ein interkommunaler Solidarfond in diesem Zusammenhang ist geplant.

Ich möchte betonen, dass alle Aufwendungen in diesem Bereich nur geschätzt werden können und durchaus auch nach oben abweichen können. Schwer planbar ist auch der Ansatz für Flüchtlinge, die bleiben können

bzw. die anerkannt werden. Bis zum endgültigen Beschluss kann es in diesem Themenfeld noch zu Verschiebungen kommen.

Die größte Aufwandsposition im Haushalt der Gemeinde Kirchhundem ist seit Jahren die **Kreisumlage**. Mit rund **7,00 Mio. €** wird die Kreisumlage 2016 erstmals seit mehreren Jahren wieder leicht sinken. Für das Jahr 2016 stellt die Kreisumlage aber weiterhin mehr als 30% der Gesamtaufwendungen dar. Dieser Planansatz beruht auf den Eckdaten des Kreisshaushaltes für das Jahr 2016. Über die Wichtigkeit und Berechtigung der Kreisumlage wurde auch im letzten Jahr viel diskutiert. Dennoch muss auch der Kreis Olpe weiterhin daran arbeiten, dass diese nicht stetig steigt und das Handeln der Kommunen einschränkt. Die Stellungnahme zu den Eckpunkten des Kreishaushaltes liegt Ihnen vor.

Grund für die niedrigere Kreisumlage 2016 ist u. a. die gesunkene Steuerkraft der Gemeinde Kirchhundem in 2014. Durch die positive Entwicklung im Jahr 2015, kann allerdings damit gerechnet werden, dass die Kreisumlage für die Gemeinde Kirchhundem zukünftig wieder deutlich steigen wird. Die Höhe kann aber derzeit nicht prognostiziert werden.

Ob die Kreisumlage in den Folgejahren durch Entlastungen vom Bund, der so genannten „Übergangsmilliarden“, noch sinken wird, kann derzeit ebenfalls noch nicht abgeschätzt werden.

Eine weitere Belastung für den Gemeindehaushalt durch die **Solidaritätsumlage** besteht 2016 nicht. Die Klage gegen die Umlage, die im Rat einstimmig beschlossen wurde, für die Jahre 2014 und 2015 läuft aber noch. Derzeit ist diese noch beim Verfassungsgerichtshof NRW anhängig. Wann mit einem Ergebnis zu rechnen ist, kann allerdings noch nicht abgeschätzt werden. Man kann nur hoffen, dass hier im Sinne der Kommunen entschieden wird. Seit **2014** mussten insgesamt schon über **107.000 € gezahlt** werden.

## **Finanzplan und Investitionsprogramm**

Kommen wir nun zum Finanzplan der Gemeinde Kirchhundem. Der Finanzplan schließt insgesamt mit einem Defizit von 860.000 € ab.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit werden in Höhe von rund 2,12 Mio. € erzielt. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich in Höhe von rund 2,28 Mio. €. Auf die Wichtigsten möchte ich kurz eingehen.

Im Bereich des Erwerbs von beweglichen Gütern werden u. a. für die Feuerwehr Anschaffungen getätigt. Darin enthalten ist u. a. die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für den Löschzug 1 Kirchhundem.

Auszahlungen für **Baumaßnahmen** erfolgen in Höhe von **760.500 €**. Hierunter fallen u. a. die Kosten für Löschwasserentnahmestellen, die Erneuerung Kampstraße sowie für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Heinsberg an. Alle Positionen habe ich aufgelistet und diese können auch dem Entwurf zum Haushaltsplan entnommen werden. Wie vom Rat beschlossen wird über die Investitionsliste separat entschieden.

Für den Erwerb von Gebäuden im Zuge der Unterbringung von Flüchtlingen wurden pauschal 650.000 € angesetzt, um hier eine Basis zu haben. Ob und wie viel Wohnraum noch weiterhin angemietet werden kann, ist derzeit offen. Daher muss die Gemeinde Kirchhundem ggf. selbst handeln und gemeindeeigene Möglichkeiten schaffen.

Der Haushalt 2016 sieht keine Verpflichtungsermächtigungen vor. Alle weiteren Positionen können Sie dem Haushaltsplan entnehmen.

Soweit meine Erläuterung zu den wichtigsten Positionen in Ergebnis- und Finanzplan 2016.

Gestatten Sie mir noch einige Anmerkungen:

2015 war ein hartes Jahr mit einem hoffentlich positiven Ausgang. Doch auch jetzt sind wir weiterhin daran gehalten, uns dauerhaft zu konsolidieren und auch zukünftig einen vernünftigen Sparkurs zu fahren. Die finanziellen Probleme der Kommunen werden nicht weniger. **Was ist, wenn die Wirtschaft nicht mehr „boomt“? Was ist, wenn die Zinsen wieder steigen? Wie entwickelt sich das Thema Asyl? Wie entwickelt sich die Kreisumlage?** Dies sind nur einige Fragen, die es in Zukunft zu beachten gilt.

Wichtig für die Gemeinde Kirchhundem ist es, dass wir nicht wieder in die Haushaltssicherung oder gar Schlimmeres „rutschen“. Nach den gesetzlichen Vorgaben darf in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht mehr als 5% Defizit in Bezug auf unser Eigenkapital ausgewiesen werden. Aktuell gelingt dies, wenn auch nur knapp. Trotzdem muss auch die Entwicklung des Eigenkapitals weiter beobachtet werden.

**Ziel sollte es sein, Steuererhöhungen zu vermeiden bzw. so gering wie möglich ausfallen zu lassen.** Ein perspektivischer Baustein zur Haushaltskonsolidierung ist sicherlich die interkommunale Zusammenarbeit. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit wirtschaftlichen Vorteilen für alle beteiligten Kommunen ist dafür zwingend erforderlich. Nur beachten Sie bitte, dass Kommunen keine Unternehmen sind und in vielen Bereichen ganz andere und härtere Rahmenbedingungen haben. Was in der freien Wirtschaft vielleicht absolut problemlos funktioniert, führt in Kommunalverwaltungen oft zu bürokratischen Hindernissen, die die Kommunen nicht beeinflussen können. Es ist also nicht nur der Wille der Kommunen gefragt, sondern auch das Mitwirken von übergeordneten Behörden und Entscheidungsträgern.

Abschließend sei nochmals auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass dieser Haushaltsentwurf auch unter dem Aspekt des Jahres 2015 und den damit einhergehenden Einmaleffekten betrachtet werden muss.

Zudem muss das hohe Defizit auch unter dem Aspekt der **rückläufigen Gewerbesteuer** und den **stetig steigenden Kosten im Bereich Asyl** gesehen werden. Allein diese beiden Positionen schlagen mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1,20 Mio. € nieder. Somit wird das Gesamtdefizit wieder etwas relativiert.

Das langfristige Ziel von uns allen muss es sein, einen ausgeglichenen Haushalt dauerhaft zu erreichen, dessen Aufwendungen und Erträge im Einklang stehen und die Gesamtbelastungen für die Gemeinde Kirchhundem so niedrig wie möglich halten.

Ich möchte zum Abschluss meiner Haushaltsrede noch auf ein paar Punkte eingehen. Wie schon mehrfach deutlich geworden ist, war die Haushaltssicherung für die Gemeinde Kirchhundem nicht notwendig gewesen. Dennoch wurde das 2010 erstellte Konzept nunmehr in 2015 zum – hoffentlich – positiven Ende geführt. In den folgenden Jahren ist der Haushalt wieder defizitär. Durch zu hoffnungsvolle Prognosen und durch allzu optimistische Ansätze wäre die Darstellung eines ausgeglichenen Haushaltes im Plan möglich gewesen. Nur dabei „lügt man sich in die eigene Tasche“. Wie bekannt, darf auch im Jahresabschluss die 5% Hürde nicht gerissen werden. **Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass falsche Planungen verheerende Folgen haben können.**

Auch wenn die heute präsentierten Zahlen auf den ersten Blick dramatisch scheinen, verweise ich nochmals darauf, dass nur eine ehrliche und transparente Darstellung zielführend ist.

Bitte behalten Sie auch im Hinterkopf, dass bei einer angekündigten, aber noch nicht beschiedenen Vollkostendeckung durch Bund und Land im Bereich Asyl, dass **Defizit unter 1 Mio. € liegt.**

Bis zum endgültigen Beschluss des Haushaltes 2016 werden sich noch Veränderungen ergeben, die nach aktuellem Stand noch zu weiteren Verbesserungen führen werden. Diese Informationen haben wir erst nach Druck des heutigen Entwurfes erhalten. Ich bitte darum, die von mir gerade genannten Aspekte im Zuge Ihrer Beratungen und auch im Zuge der Berichterstattung zu berücksichtigen.

Meine Damen und Herren,

der Entwurf liegt Ihnen nunmehr vor. Dieser wird gem. **§ 80 Absatz 3 Gemeindeordnung NRW (GO)** bekannt gemacht. Auch für diesen Haushalt wird wieder ein Bürgerhaushalt durchgeführt. Dieser findet am 14.01.2016 um 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Kirchhundem (Schulungsraum) statt. Sofern noch Punkte offen sind, komme ich gerne zu Ihnen in die Fraktionen, um den Haushalt zu erläutern. Fragen oder Anregungen bitte ich frühzeitig, wie die Jahre zuvor auch, der Kämmerei zu zusenden. Im Zuge der angekündigten verwaltungsseitigen Anpassungen werden Sie umgehend im Zuge der Veränderungsliste hierüber informiert werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.“

Kirchhundem, den 17.12.2015

In Vertretung

Tobias Middelhoff

(Beigeordneter und Kämmerer)